



Mit Ihrer Ruhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 24. December.

I. Landsherrliche Verordnungen.

Von Gottes Gnaden Wir Maximilian
Friedrich, Erzbischof zu Köln, des
heil. Röm. Reichs durch Italien Erzkanzler
und Ruhrfürst, Legatus Natus des h. Aposto-
lischen Stuhls zu Rom, Bischof zu Münster
etc. etc.

Demnach treuehorsaamste Landstände Un-
sers Hochstifts Münster unterthänigst vor-
getragen haben, daß das zum Mitabtrage
der Landeszinßen bestimmte Stempelpapier
wenig eintrage, und zu vermuthen sey, daß
die darüber erlassene Verordnungen gezei-
mend nicht befolget werden, und daher von
besagten treuehorsaamsten Landständen un-
terthänigst angetragen und gebethen wor-
den, hierunter zum Besten der Landeskassa
näher zu verordnen: So verordnen und be-
fehlen Wir hiemit gnädigst und ernstlich wie
folget.

Damit in Zukunft an keinem Orte es an

Stempelpapier ermangele, soll

a) einem jeden, welcher es verlangen wird,
dasselbe gegen baare Zahlung aus der Pfennig-
kammer zu nehmen, und solches an an-
dern zu überlassen und zu verkaufen nicht al-
lein gestattet seyn, sondern ihnen auch von
dem zum Debitiren ankauenden Papiere
vier vom Hundert vergütet werden, mit der
hiedurch ertheilten Versicherung, daß, im
Fall der Gebrauch des Stempelpapiers fünf-
tig aufhören, und die mit solchem Handeln-
de noch einigen Vorrath haben würden, sie
denselben in der Pfennigkammer zurück zu
liefern befugt, und diese schuldig seyn solle,
denselben gegen Zurückzahlung des dafür
empfangenen Stempelgeldes wieder anzu-
nehmen.

b) Soll auch eines jeden Orts Richten
auf sein Verlangen eine sichere Quantität
Stempelpapiers auf jährliche Berechnung

ohnentgeltlich verabfolget, und von demselben jährlich vor Ende Decembers die für das Stempelpapier eingenommene Gelder mit der Berechnung zur Pfennigkammer eingeschicket, und das nicht debitirte Papier

in natura auf der Pfennigkammer vorgezeigt, und wie dieses geschehen, unter der Rechnung von dem Pfennigmeister attestirt werden.
(Die Fortsetzung nächstens.)

I. Citationes editales.

Aus Befehl des Herrn Richtern zu Metelen Doct. Busch werden die Gläubigere der Wittwe Joh. Bernard Voss zu Metelen hiemit zum ersten mal Edictsweise verabladet, um ihre an nurgedachter Wittwe habende Forderungen innerhalb 14 Tage nach Bekanntmachung dieses bey Strafe ewigen Stillschweigens dahier gerichtlich vorzutragen. Metelen den 31. Octob. 1776.

J. M. Eftinek Erschr.

Alle und jede, welche an den Wilhelm Guldernarm in Beckum und dessen nunmehr

subhastirten Behausung und dazu gehörigen Gehöfde, so daselbst auf der Lindenstraße sub Num. 87. belegen, einiges Recht, Spruch, und Forderung haben, werden hiemit zum 3ten und letzten mal bey Strafe des ewigen Stillschweigens verabladet, um in Zeit 14 Tagen nach Verkündung dieses ihr Recht, Forderung und Anspruch bey dem Beckumschen Gerichts-Protocoll zu proponiren. Beckum den 29. Nov. 1776.

Ex Decreto judiciali

Happe, Erschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Nach Franz Anton Maerle Hochfürstl. Münsterischer Richter und Hofsgraf Amtes Dülmen, füge hiemit jedermänniglich zu wissen, daß ingefolg vom Hochfürstl. Münsterischen geistlichen Hofgericht ad instantiam deren Eheleuten Eltrop zu Dülmen unterm 10ten December zum behuf aller Creditoren erkannten Mandati ad estimandum & distrahendum das in Dülmen an der Neustraße belegene olim Zumnorden jetzt Eltrops Haus Num. 341 mit dem dahinten gelegenen Hof und Holzhaus, so insamt per juratos Aestimatores auf 325 Rthl. Sodann das denselben zugehöriges Haus Num. 343 geschätzt 160 Rthl.; wie auch ein Garten vor der Neupforte zwischen Königs und Krachts Garten belegen, ästimirt auf 14 Rthl., am Freytag, den 10ten Januar 1777ten Jahrs auf der Dülmenschen Gerichtsstube Morgens 10 Uhr dem Meist- und Gebotbietenden verkauft werden sollen; die Mobilien und

Moventien aber sollen Nachmittags 2 Uhr aufm Rathhause gerichtlich verkauft werden. Geben Dülmen.

Z. Weddige, Erschr.

Da für des Schuhmachers Stephen Laufötters Haus in Warendorf auf der Königsstraßen belegen ohne Abzug vneris inharentis 110 Rthl. von Herrn Anton Zursstraßen gebothen, als werden alle und jede, so zu Ankaufung dieses Laufötters Hauses Lust und Mittel haben, ein mehreres anzubieten, auf Dienstag den 31sten December Morgens um 10 Uhr aufm Rathhause am gewöhnlichen Gerichtsplatze sich einfinden lassen, und falls alsdann keiner mehr bieten wird, dem Herrn Anton Zursstraßen für 110 Rthl. gerichtlich zugeschlagen werden solle. Warendorf den 18. Decemb. 1776.

Ad judiciale Decretum

Simons, Erschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Diejenige, welche an den, bey der hiesigen hochfürstlichen Leibgarde gestandenen, und am 27sten October dieses Jahrs gestorbenen Garde Franz Arnold Wiff etwas zu

fordern haben, werden von Leibgarde: Gerichts wegen öffentlich hierdurch abgeladen, in Zeit von vier Wochen a dato dieses bey dem Protocoll des Unterscribenen zu er-

scheinen, und ihre Forderungen zum Justificatorius vorzubringen; mit der Warnung, daß ohne Rücksicht auf die nicht erscheinende Creditoren mit den erscheinenden liquidiret, und diese aus der Nachlassenschaft befriediget, der etwaige Ueberschuß aber denen zu besagter Liquidation mit verabladeden Erben verabsolget werden solle. Gegeben Waisenst. den 20. December 1776.

In Eodem
W. G. von Schelver, Lieutenant,
als Auditeur der Leibgarde zu Pferde.

Bei dem hiesigen Hofbuchhändler Perrenon sind folgende französische Sackkalender gebunden zu haben:
L'Art de la Poësie, dédiée aux Dames, 6 ggr.
Ecritures inigones, curieuses & utiles, 4 ggr.
Le Perroquet d'Amour, avec musique, 5 ggr.
La Magie noire, ou Secrets physiques & magiques, 5 ggr.
Le Prophete veridique, bijoux curieux, à l'usage des Dames, 5 ggr.
Badin, ou le Badinage amusant, Etrennes folichonnes, 5 ggr.
Hasard de la Fortune, ou Almanach des Curieux, 5 ggr.
Les Caracteres, ou la pure Verité, Almanach sans fard, 5 ggr.
Je ne saurois me taire, ou le Cercle amusant, 5 ggr.
Ainsi va le monde, ou tout est Comédie, Almanach galant, 6 ggr.
Ferner
Almanac genealogique pour l'Année 1777.

IV. Landeslotterie: Sachen.

Da der zur Erneuerung deren in der dritten Klasse hiesiger eilften Hochfürstl. Landeslotterie nicht ausgezogenen Nummern angelegte und bekannt gemachte Schlußtermin nämlich der 28ste dieses nahe ist, so hat man

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Madrid, vom 21. Nov.

Vorgestern erhielt der Hof mit einem von Cadix angekommenen Expreß die Nachricht, daß die daselbst unter den Befehlen

mit Kupfern von Chodowiecki, 22 ggr.
— eben dieser, mit selbigen Kupfern, deutsch, 20 ggr.

— eben dieser, deutsch, auf Druckpapier, mit Kupfern 12 ggr. und ohne Kupfern, 9 ggr.

Kleine Berliner Etuis-Kalenderchen, französisch und deutsch, 4 ggr.

Gothische deutsche Hofkalender, mit Kupfern, 18 ggr.

Französische Lauenburger, oder Braunschweigische Kalender mit Kupf. 18 ggr.

Almanach der deutschen Mufen, mit Schmidts Portraits, 8 Leipzig 22 ggr.

Poetische Blumenlese, von Bosc, mit Gerstenbergs Portraits von Chodowiecki, und

Russl. Hamburg, 14 ggr.

Almanach des Muses, mit dem Portrait des Duc de Rivernois, nebst Russl. 8 Göttingen, 16 ggr.

Allerhand Neujahrswünsche, sowohl in Pyramiden auf Velas gedruckt, als auch andere auf Schreibpapier, mit und ohne Einfassung.

Es ist vorigen Sonntag eine Degenscheide mit einem silbernen Hafen verloren. Wer selbe gefunden, wolle sie gegen ein billiges Trinkgeld dem Intelligenz-Comt. einliefern.

Am künftigen Samstag, als am 28sten dieses Mittags 3 Uhr soll beim Weinhandlern Schlüter auf Ludgeri Straße eine Garnitur Topasen Snallen ausgespielt werden. Lust habende können sie noch vorhersehen.

denen Herren Interessenten an obgemeldter Erneuerung zur vierten und letzten Klasse, so mit 3 Gulden geschehen muß, erinnern wollen.

des Generallieutenants, Marchese von Casatilli, versammelte Schiffsflotte endlich ausgelaufen sey.

128 Aus Italien, vom 3. Decemb.

Der von dem Katholischen Könige zum Staats-Minister ernannte Graf Monino ist bereits am 28ten November von Rom über Neapolis nach Spanien abgereiset. Man schreibt, er sey, als er die Nachricht von der Ernennung erhalten habe, sehr unpäßlich gewesen.

London, vom 10. Dec.

Am 8ten kam ein Expresser aus Portsmouth mit der Nachricht, daß Tages vorher in dem dasigen Königl. Zeughause Feuer ausgekommen sey. Bey seiner Abreise stand noch alles in voller Glut, und wie er meinte, so war wirklich eine Seite des Magazins aufgezehrt. Man hat aber seitdem in Erfahrung gebracht, daß am folgenden Tage, um 10 Uhr Abends, den Flammen Einhalt gethan worden, und der Schade nicht so beträchtlich ist, als man ihn anfänglich ausschrie. Unterschiedliche Personen seien bereits in Verhaft, auf welche der Verdacht als Stifter dieser Feuersbrunst, geworfen worden.

Gestern sind Briefe von Newyork bey Hofe eingekommen. Der Sage nach, enthalten dieselbe einen von dem Congresse entworfenen Vergleichs-Plan, der so beschaffen seyn soll, daß er nicht zu verwerfen ist. Diese Depeschen sind gestern in einer Conferenz erwogen worden.

Mit den heute eingegangenen ausländischen Berichten hat man zu vernehmen, daß der Hof zu Versailles von neuem seinen Unterthanen aufs schärfest untersagt hat, den Britischen Unterthanen in Amerika einigen Beystand zugehen zu lassen, und noch dargu alle Französische Officiere, die allenfalls in Diensten der Colonien seyn möchten, bey Vermeidung der schwersten Strafen, zurück entboten hat.

Briefe aus Lisabon vom 17ten lassen einfließen, bey der Abfahrt des Packetboots hätten die Aerzte alle Hoffnung zu des Königs Aufkommen aufgegeben; und in allen Kirchen sey mit den öffentlichen Fürbitten um die Erhaltung Sr. Majestät fortgesetzt worden.

Amsterdam, vom 14. Dec.

Der durch das Feuer zu Portsmouth verursachte Schade soll doch 50000 Pf. Sterl. betragen.

Nach einem umständlichen Briefe von Nantes vom 7ten dieses, ist daselbst der berühmte Doctor Franklin, ein Mann von 84 Jahren, in der Gestalt und Stärke eines sechzigjährigen, den 5ten, nebst 2 von seinen Enteln, mit einem Amerikanischen Kaper von 16 Kanonen, angekommen, um weiter nach Paris zu gehen.

London, vom 13. Dec.

Beide Parlamentshäuser haben heute, als an dem von dem Könige ausgeschriebenen allgemeinen Fast- und Bethstage, dem Gottesdienste begewohnet, um den himmlischen Segen zur Wiederherstellung der Ruhe herabzusehen.

Nach den jüngsten Berichten aus Newyork ist bis zum Ende Octobers zwischen beyden Armeen nichts vorgefallen. Ein, und anderer Seits beschleichtete man sich sehr ungehörig gleichwohl loszubrechen. Von den gethanen Vergleichs-Vorschlägen verspricht man sich guten Erfolg, wenn der Congress Verzicht auf den Titel als Repräsentanten der freyen und unabhängigen Staaten von Amerika thut; geschiehet dieses aber nicht, so ist es nicht möglich, daß dieser Titel sich mit dem Character abhängiger Colonien von der Krone und dem Britischen Parlamente vertragen lasse.

N. S. Seit gestern gehet die Rede, der General Washington und der Britische Heerführer seyn zu einem Treffen gekommen, bey welchem ersterer die Königl. Truppen überraschet, und eine greuliche Niederlage unter ihnen angestellt hätte. Dieses Gerücht, den die Umstände der Zeit gänzlich fehlen, kann noch nicht verbürgt werden.

Der General Bourgoyne ist gestern von Quebec hier angekommen. Von den Ursachen seiner Ueberkunft wird verschiedentlich gesprochen.

Wegen einfallenden hohen Weihnachtsfest wird heute kein Concert gehalten.